LIMA aktuell - Advent 2022

Lima-Projekt der Alfred-Delp-Schule Lampertheim e.V.

Liebe CIAD Freunde! Hier sind die aktuellen Informationen (Stand Oktober 2022), die uns Ana Looser aus dem CIAD in Lima übermittelt hat:

Der CIAD – „volvemos a empezar“ – „Wir fangen wieder von vorne an“

Nach den neuesten Berichten von Lehrerin Vicky und Lehrer Victor in Lima, Collique, hat der CIAD seit März 2022 den Schulbetrieb wieder aufgenommen.
Sie schreiben *„Ein Neubeginn des CIAD (Centro Infantil Alfredo Delp) ist wieder möglich geworden, wenn auch unter erschwerten Bedingungen und in kleinen Schritten, als Folge der Corona Pandemie.* ***Wir fangen wieder von vorne an****.“*

Die politische Lage in Peru ist zur Zeit chaotisch. Korruption, Machtallüren, sowie Privatinteressen von Politikern (parteiübergreifend) schwächen das Land zunehmend. Der Außenseiter, *Präsident Pedro Castillo Terrones,* aus der linken Partei „Peru Libre“, setzte sich aus dem Nichts gegen die Rechtspopulistin *Keiko Fujimori* durch und gewann am 28 Juli 2021 sehr knapp die Wahlen. Seit Castillos Amtsantritt im Juli ist Peru praktisch unregierbar. Die Rechten, mit Keiko Fujimori, hofften die Wahl zu gewinnen, aber aus politischer Frustration wurde Pedro Castillo, von Beruf Lehrer, mit der Unterstützung in weiten Bevölkerungsgruppen im Landesinneren gewählt. Die rechten Parteien haben seitdem keine Mittel gescheut, um Castillo zu diffamieren. Die Lage ist so angespannt, dass sogar ein Staatsstreich befürchtet wird. Die Presse und manche Fernsehsender wurden zum Teil von der Opposition gekauft, ebenso einzelne Minister. Dadurch wird Angst und Unsicherheit in der Bevölkerung durch Falschnachrichten geschürt. Dadurch ziehen sich auch immer mehr Investoren aus Peru zurück und die Arbeitslosigkeit steigt. Auf der anderen Seite ist Präsident Castillo nicht so geschickt, sich mit guten Beratern zu umgeben. Hinzu kommt die große Anzahl von Wirtschaftsflüchtlingen aus Venezuela, die seit Jahren nach Peru kommen, auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen. Darunter sind viele, sehr fleißige Menschen, die jeder Beschäftigung nachgehen. Aber es gibt auch die anderen, die Prostitution und Kriminalität ins Land bringen und auch nicht vor Auftragsmorden zurückschrecken. Peru wurde insgesamt durch die Pandemie und die wachsende Arbeitslosigkeit in eine große Armut und Unsicherheit zurückgeworfen.
Aber der CIAD wäre nicht der CIAD**,** wenn er nicht auch jetzt**,** trotz der schwierigen politischen Lage, so schnell wie möglich seinen Betrieb aufnehmen würde, um den Kindern und den Familien Hoffnung, Alltagsroutine und Lebensinhalt zu geben.
Im CIAD wird täglich unterrichtet von 8 Uhr bis 13:45 Uhr. 80% ist Präsenzunterricht, 20% ist digital, sofern in der Familie ein Handy zur Verfügung steht. Lehrer und Schüler im CIAD müssen die OP-Masken tragen. Es gibt mehrere Kinder, die noch nicht geimpft sind. Die Fenster im CIAD

sind während des Unterrichts immer offen und der offene Innenhof bewährt sich jetzt besonders, weil er ideal für frische Luft im ganzen Haus sorgt.

Der CIAD hat sehr viele bürokratische und neue Vorgaben erfüllen müssen, damit der Schulbetrieb im März 2022 wieder aufgenommen werden konnte. Neue Stromleitungen und Schaltkästen pro Stockwerk mussten eingebaut werden. Zusätzliche Toiletten mussten angeschafft und Toilettenkabinen mit Einzeltüren versehen werden. Zusätzliche Waschbecken in jedem Stockwerk, Rauchmelder in jedem Klassenraum, sowie feste Holztüren für das Büro und für alle Klassenräume mussten eingebaut werden, ebenso die gesamte Gasleitung für die Küche und ein Gaszähler.
Als im März 2022 wieder alle Schulen in Betrieb gehen konnten, wechselten sehr viele Schüler aus den Privatschulen in die Staatlichen Schulen, weil hier der Schulbesuch kostenlos ist. Die Folge waren völlig überfüllte Schulen und chaotische Verhältnisse.

Der CIAD hat derzeit 46 Schüler, aber langsam steigt die Schülerzahl wieder an. Durch die Pandemie verloren viele Menschen ihre geregelte Arbeit in Kleinbetrieben und Fabriken und das Geld für Essen, Wasser- und Strom-rechnungen fehlte. Die Folge davon ist, dass alle Straßen um Lima, Comas und Collique bevölkert sind von fliegenden Händlern. Alles was geht, wird auf den Straßen verkauft, um die nächste Mahlzeit für die Familie zu sichern. Die Not ist so schnell über die Menschen gekommen, dass sich einige das noch nicht eingestehen können. Die Bevölkerung ist in Teilen traumatisiert. Viele konnten nicht würdevoll von den Coronatoten innerhalb der eigenen Familie Abschied nehmen. Ein Aufarbeiten dieser Trauer steht noch aus und der tägliche Kampf um das Nötigste nimmt jede Kraft.

Fliegende Händler stellen einen Tisch vor den Hauseingang und verkaufen jetzt in der Adventszeit Spielzeug und Geschenkpapier. Andere kaufen Waren in kleinen Mengen, laufen über die Wochenmärkte und versuchen dort etwas zu verkaufen. Wieder andere bieten im Kreis von

Freunden und Bekannten ihre Waren, z.B. Kinder- und Babywäsche, an. Die meisten CIAD Eltern sind momentan fliegende Händler und wollen lieber, dass die älteren Kinder beim Verkauf mithelfen, anstatt zur Schule zu gehen. Andererseits sind CIAD Eltern froh, dass ihre Kinder tagsüber im CIAD gut aufgehoben sind, weil sie dann in Ruhe auf der Straße verkaufen können.

Durch den Digitalunterricht über zwei Jahre haben die Schüler kaum etwas gelernt. Oft haben die Eltern die Kinder nicht entsprechend begleiten können, oder die Kinder wurden zuhause durch andere Aufgaben, wie die Betreuung kleinerer Geschwister, vom Lernen abgehalten. Disziplin, Routine und Arbeitshaltung gingen verloren. Weder der CIAD noch eine andere Schule darf verlangen, dass die Kinder in Schuluniform kommen müssen, denn nicht jeder kann sich diese Uniform leisten. Die Folge ist, dass auch ungewaschene und sehr ungepflegte Kinder in den CIAD kommen. Also muss auch hier wieder ganz von vorne begonnen werden.

Ein aktuelles Problem an vielen Schulen ist, dass Ende Dezember Abschlusszeugnisse vorgelegt werden müssen. Aber wie soll man Zeugnisse schreiben, wenn viele Schüler monatelang nicht am Unterricht teilgenommen haben und auch dann nicht gekommen sind, wenn sie 2 und 3 Mal von der Schule dazu aufgefordert worden sind. Hierzu sagt das Ministerium:“ Das ist nicht unser Problem. Das ist das Problem jeder einzelnen Schule.“ Die Lehrer werden alleine gelassen und dazu gezwungen, falsche Zeugnisse auszustellen. Das belastet Vicky und Victor sehr.

Im Moment gibt es im CIAD täglich nur einen Imbiss, bestehend aus Tee, einer Pellkartoffel, einem hart gekochten Ei und einem Stück Obst. Mehr darf keine Schule ausgeben. Für ein warmes Mittagessen sind noch viele bürokratische Hürden zu überwinden und ein Besuch des Schulamtes im CIAD nötig. Erst danach, wenn alles überprüft worden ist, kann die Küche wieder wie vor der Pandemie in Betrieb genommen werden. Neulich sollte der große Gaskocher mit 4 Kochstellen im CIAD überprüft werden, um alles für die Wiederinbetriebnahme der Küche vorzubereiten. Dabei wurde festgestellt, dass der Gaszähler, der an der Außenwand des CIAD von der Gas-Firma angebracht worden war, fachmännisch abgeschraubt und gestohlen wurde. Dieser Gaszähler wurde 2020 vor der Pandemie eingebaut, zeitgleich mit der Verlegung der Gasleitung und den Anschlüssen für den Gaskocher. Da die Firma den Gaszähler außen anbringt, damit 1 Mal im Monat schnell von außen der Verbrauchsstand abgelesen werden kann, müsste sie für den Verlust aufkommen. Aber die Firma weigert sich. Die Diskussion läuft seit Monaten schon. Aber ohne Gaszähler wird die Küche nicht abgenommen und es gibt kein warmes Mittagessen im CIAD. Da es aber dringend nötig ist, dass die Küche wieder in Betrieb geht, haben Vicky und Victor eingewilligt einen neuen Gaszähler zu kaufen (Preis: 732 $) und ihn installieren zu lassen. Aber trotz wiederholter Bitten hat die Firma bis jetzt nicht reagiert.

Wenn der neue Zähler eingebaut wird, soll dieser durch ein Gitter besser gegen Diebstahl gesichert werden, denn diese Gaszähler werden momentan vielerorts gestohlen, weil sie sehr

teuer sind und damit auch die Gasmenge, die verbraucht wird, manipuliert werden kann. Der Gaszähler vom CIAD ist für eine Schulküche geeignet und führt daher eine größere Gasmenge als ein Gaszähler für einen Einfamilienhaushalt. Ein gestohlener Gaszähler kann im Inneren eines Hauses angebracht werden und es fließt eine größere Gasmenge „kostenlos“, denn draußen an der Hauswand wird ein geringerer Gasverbrauch für eine Familie angezeigt und monatlich abgerechnet. Die Gaszähler sind nur ein Beispiel für die weit verbreitete Korruption in Peru.

Einmal mehr lehrt der CIAD uns alle, nicht aufzugeben und mit Demut „wieder von vorne zu beginnen“. Er lehrt uns, ein Projekt der kleinen Schritte und des gemeinsamen Weges zu bleiben, auf Augenhöhe mit unseren Partnern Vicky und Victor.

Liebe CIAD FREUNDE, wir danken allen Freunden und Spendern des Lima-Projekts für Ihre treue, langjährige Unterstützung. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien Gesundheit, Geduld und Kreativität, um die kommende Zeit gut zu bestehen.
Ihnen allen eine schöne Adventszeit und ein friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest.

Es grüßen herzlich für das Lima-Projekt: Vicky Calderon Zapata, Victor Juarez Salas
und der Vorstand des Lima-Projektes in Lampertheim.

Eveline Tausend

(stellvertretend für den Verein: Eveline Tausend - 1. Vorsitzende)

Spendenkonto:
Centro Infantil Alfredo Delp e.V.
Volksbank Darmstadt-Südhessen eG
IBAN: DE61 5089 0000 0002 1653 09
BIC: GENODEF1VBD
(Bei Überweisungen bitte Adresse angeben wegen Spendenquittung!)